

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

in die Lage kam, seine polnische Legion, die er befehlsgemäß auf dem Wege über Huszt im Raume Leordina—Felső-Bissó—Ruszpolyana zur Verfügung des Armeegruppenkommandos zu versammeln hatte, ungestört abzulösen. An seiner Stelle übernahm am 11. Januar Obst. Burggasser mit österreichischen und ungarischen Landsturmgruppen die Behauptung des Raumes Skörmező—Rókamező. Auch Obst. Burggasser wurde anfangs nicht allzusehr behelligt. Am 13. Januar setzte der Feind bei Fenyves heftiger ein. Der Angriff der doppelt überlegenen Kräfte wurde jedoch reiflos abgewiesen.

Inzwischen war die Bildung einer deutschen Armee unter dem Kommando des GdJ. v. Linsingen im Zuge, die als „Südarmerie“ hinter den Gruppen Hofmann und Burggasser, im Raume nordöstlich Munkács und nördlich Huszt, aufmarschieren und im Rahmen der gegen Ende Januar geplanten Offensiv vorerst auf den Linien über Vereczke—Tucholka, Volovec—Tuchla und Toronya—Wyszów eingreifen sollte. Als am 14. Januar deren Kommando in Munkács eintraf, wurden FML. Hofmann und Obst. Burggasser dem GdJ. v. Linsingen unterstellt.

Den linken Flügel der Armeegruppe Pflanzler-Baltin bildete nun die Gruppe Haller. Es folgten die Gruppen Schreitter, Krutsay, Schultheisz und als östlicher Flügel die Gruppe Papp.

Die Situation der Gruppen Haller, Schreitter und Krutsay blieb in dieser und in der folgenden Zeit bis zum Beginne der Offensiv im wesentlichen unverändert.

FML. Schultheisz hatte am 31. Dezember nach aufreibenden Kämpfen die beiden Höhen Ploska und Magura, nordwestlich und nördlich von Seletin besetzt. Den äußerst erholungsbedürftigen Landsturmgruppen, die seit zwei Wochen auf Höhen über 1000 Metern, in Eis und Schnee und sehr oft ohne zureichende Unterstände dem Feinde Trotz geboten hatten, war aber keine Atempause gegönnt. Schon am nächsten Tage wurde sowohl die Gruppe auf Höhe Magura als auch die auf Ploska, letztere von drei Seiten, hart bedrängt. Der Angriff auf Magura wurde unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Die Kämpfe um Ploska dagegen begannen gegen Abend kritisch zu werden, so daß ein schrittweiser Rückzug in der Richtung auf die Höhe Luczyna ins Auge gefaßt werden mußte. Am nächsten Morgen wurde er tatsächlich angetreten und dabei wiederholte heftige Anstürme des nachdrängenden Feindes heldenmütig abgewehrt. Am Abend hatte FML. Schultheisz das Gestüt Luczyna erreicht, 3 Bataillone des Obst. Fischer Breaza und Obst. Fischer selbst mit dem Rest seiner Gruppe Wama, östlich von Rimpolung.

Am 5. Januar wurden zwei vorgeschobene Kompagnien

der Gruppe Fischer bei Stulpitany von starker Infanterie mit Artillerie angegriffen und zersprengt. Tags darauf wandte sich der Feind gegen den Rest der östlich von Rimpolung stehenden Teile der Gruppe, dessen Truppen sich zwar auf das tapferste hielten, schließlich aber vor der Übermacht in die befestigte Stellung Jakobeny—Mestecanesci zurückzugehen gezwungen waren, wohin auch die bisher in Breaza gewesenen Bataillone folgten.

Die engere Gruppe Schultheisz dagegen konnte sich vorerst noch in Luczina behaupten. Die Gruppe Schultheisz, einschließlich der Gruppe Fischer, bestand nun nach verschiedenen Detachierungen und Verlusten, nur mehr aus etwa 5—6000 Mann. Im Verhältnis zu diesem geringen Gefechtsstande war die Aufgabe, die ihr zufiel, groß. Die engere Gruppe Schultheisz hatte die Einbruchswegen über den Prislop und Rotundul, deren Besitz für die Festhaltung aller westlich gelegenen Stellungen am Karpathenkamm (bei Ruszpolyana, am Tartarenpaß und bei Rafailowa) und in weiterer Folge für die Sicherheit von Flanke und Rücken der Nachbarmee von höchster Wichtigkeit war, zu halten, während der Gruppe Fischer die Sperrung des Einbruchsweges über Jakobeny, Dorna Watra, Borgo-Paß und Borgo-Prund oblag. War diese Einbruchrichtung zwar von geringerer operativer Bedeutung, so kam ihr doch um so größere politische zu. Lauerte doch schon damals Rumänien auf den geeigneten Augenblick, seinen eigenen Bundesgenossen treulos zu überfallen. Auch wäre der Verlust so großer, an Menschen und Material reicher Räume vom allgemein militärischen Gesichtspunkte aus bedenklich gewesen.

Zunächst galt es daher, den Feind solange als möglich vor Luczina aufzuhalten, inzwischen

aber Verstärkungen heranzuziehen und die Befestigungsarbeiten intensiv fortzusetzen.

Insbondere war eine ausgiebige Verstärkung der Gruppe Fischer notwendig, deren stark erschöpften und im Stände reduzierten Gendarmeriebataillonen eine etwa dreifache Übermacht von in jüngster Zeit durch beträchtliche Ersätze aufgefrischter Truppen gegenüberstand. Ihr wurden 4 Landsturmbataillone und 1 Landsturmhuftarendivision zugewiesen. Das Kommando über diese verstärkte Gruppe übernahm GdJ. v. Lilienhof.

Die engere Gruppe Schultheisz wurde vorderhand durch 2 Bataillone benachbarter Gruppen sowie durch Marschkompagnien verstärkt.

Mit diesen Verstärkungen gelang es FML. Schultheisz, Luczina bis zum 12. Januar zu halten.

Schon seit Tagen hatte man feindliche Verschiebungen beobachtet, die ein Umfassungsmanöver vermuten ließen. Am Morgen des 12. Januar erfolgte der durch Artillerie vorbereitete Angriff. Während eine feindliche Kolonne von



FML. Emil Schultheisz von Devecser.